

Die digitale Personalakte bei Deutschlands größtem Personaldienstleister

Randstad entscheidet sich für das papierlose Personalwesen

Mit rund 30.350 Mitarbeitern, rund 280 Niederlassungen in über 220 Städten und einem Umsatz von 754 Millionen Euro (2005) ist Randstad der führende Personaldienstleister in Deutschland. Doch eine solche Größe bringt immer auch einen enormen Organisationsaufwand bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen mit sich. Gerade im Personalsektor sind die bürokratischen Strukturen – insbesondere in der Verwaltung der Dokumente – noch sehr starr. Um diese Strukturen endgültig aufzubrechen, entschied sich Randstad 2006 für das papierlose Personalwesen und damit für die digitale Personalakte. Wegbegleiter waren und sind das SAP-Beratungshaus btconsult GmbH aus Frechen und der Aachener Extraktionsspezialist Docutec AG.

Papierdokumente über Papierdokumente, Zeugnisse, Referenzschreiben und Steuerkarten gehen täglich über die Schreibtische der Sachbearbeiter und wandern ins Aktenarchiv, bis sie verstauben oder wieder benötigt werden. Das Suchen, Verwalten und Ablegen von Papierdokumenten wird zu einer starken Belastung bei der täglichen Arbeit.

Für große Personaldienstleister wie Randstad, deren Kernprozesse sich ständig um die Personalakten und -dokumente drehen, müssen diese Geschäftsprozesse jedoch effizient gestaltet sein. Eine Lösung stellt die digitale Personalakte dar. Sie öffnet die Tür in die Welt des papierlosen Personalwesens. Welchen Stellenwert die digitale Personalakte für Randstad hat, beschreibt Werner Schultheis, Direktor ICT (Information Communication Technology) bei Randstad. „Die Einführung der digitalen Personalakte mit automatischer Posteingangsverarbeitung war und ist für Randstad ein zentrales strategisches Projekt. Mit dem Einsatz eines prozessintegrierten Dokumentenmanagements



Randstad spart viel Zeit durch den Einsatz der digitalen Personalakte.

sind wir auf das Wachstum der nächsten Jahre vorbereitet. Für uns bedeutet die digitale Personalakte einen Quantensprung in Effizienz und Effektivität. Der wirtschaftliche Vorteil für das Unternehmen, im Vergleich zur bisherigen papierorientierten Arbeitsweise, wird immens sein.“

Im Jahre 2006 entschied sich Randstad für die Einführung der digitalen Personalakte. Da man bereits mit SAP HR arbeitete, war die vom Frechener SAP-Beratungshaus btconsult und vom Aachener Extraktionsspezialisten Docutec angebotene Komplettlösung – bestehend aus automatischer Dokumentenerfassung und SAP Records Management – die ideale Ergänzung.

Die digitale Personalakte bei Randstad

Diese zwei Elemente funktionieren in der bei Randstad eingesetzten digitalen Personalakte folgendermaßen: Die in der Zentrale

in Eschborn installierte Posteingangslösung für personalspezifische Dokumente auf Basis von Docutec Xtract for Documents übernimmt die automatische Klassifizierung, Indexierung und Datenextraktion der Personal-Eingangspost. Mitarbeiterbezogene Unterlagen werden dort automatisch digitalisiert, entsprechend ihrer Dokumentart („Klasse“) automatisch klassifiziert und indexiert, wobei je nach Dokumentart weitere Daten automatisch extrahiert werden sollen. Allein im Bereich der Personaldokumente gibt es bei Randstad über 300 verschiedene Dokumentarten mit entsprechend hinterlegten Bearbeitungs- und Ablage-regeln. Diese Regeln finden sich dann in den nachfolgend aufgesetzten Workflows wieder, die von btconsult im Rahmen der SAP-Records-Management-Implementierung gebildet wurden.

Nachdem die Dokumente gelesen und klassifiziert wurden, werden die Daten an SAP HR mit SAP Records Management übergeben und in die digitale Akte des Mitarbeiters eingestellt. Das System stößt automatisch die hinterlegten vordefinierten Workflows an. So wird der verantwortliche interne Sachbearbeiter zum Beispiel über den Eingang benachrichtigt.

Durch die Automatisierung der Erfassungs-, Klassifikations- und Verteilungsprozesse kann Randstad den manuellen Aufwand für Sortierung und Weiterleitung reduzieren, Dokumente schneller verteilen und die Sachbearbeitung effektiver unterstützen. Wo früher Daten aus Dokumenten per Hand mühselig in das SAP-HR-System eingetippt werden mussten, verarbeitet heute Docutec Xtract for Documents vollautomatisch und sicher die Daten. Das zurzeit aufgesetzte System ist für ein Volumen von bis zu drei Millionen Seiten pro Jahr ausgelegt. Ein Ausbau auf bis zu sieben Millionen Dokumentenseiten ist schon geplant.

Infos
Weitere Informationen
und Kontaktadresse
auf Seite XX.